

## Medienmitteilung



Liestal, 3. Januar 2012

### Stellenabbau: SP trifft sich mit Novartis

**Kurz vor Weihnachten haben sich die SP Basel-Stadt und die SP Baselland mit Novartis Schweiz zu einer Aussprache getroffen. Zentrales Thema war der in Basel geplante Abbau von 760 Stellen. Armin Zust, Chef von Novartis Schweiz, begründete den Abbau der Arbeitsplätze ausführlich. Die SP-Delegation aus der Fraktions- und Parteispitze, angeführt von ihren Präsidenten Martin Lüchinger (SP BS) und Martin Rüegg (SP BL), äusserte ihr Unbehagen und wiederholte ihre Forderung, wenn immer möglich auf Entlassungen zu verzichten. Das Gespräch fand in einer respektvollen und konstruktiven Atmosphäre statt.**

Novartis begründete den vorgesehenen Stellenabbau in Basel mit sinkenden Marchen, Umstrukturierungen, der Frankenstärke, mit Preissenkungen im Ausland, aber auch mit höheren Entwicklungskosten und auslaufenden Patenten, vor allem des Blutdruckregulators Diovan, das in Basel produziert wird. Gleichzeitig legte Armin Zust Wert auf die nach wie vor gültige Zielsetzung des Konzerns, den Campus weiter auszubauen und so die Zahl der Mitarbeitenden von 7'000 auf 10'000 zu erhöhen.

Die SP-Delegation wies darauf hin, dass in der Region insgesamt etwa 2500 Stellen bedroht sind. Mit der sich zuspitzenden wirtschaftlichen Situation dürfte es schwierig werden, eine neue Stelle zu finden. Vor diesem Hintergrund ist insbesondere der geplante Abbau von Stellen in der Produktion bei Novartis sehr bedauerlich. Vielen Betroffenen drohe die Langzeitarbeitslosigkeit. Das Image des Wirtschaftsstandortes Nordwestschweiz leide. Mit Unverständnis reagierte die SP auf die Tatsache, dass Novartis Ende Oktober den Stellenabbau und gleichzeitig ein neues Rekordergebnis kommuniziert habe. Deshalb fordert die SP von der Novartis, keine Stellen hier in der Region Basel oder in Nyon abzubauen. Sollte es aber trotzdem dazu kommen, erwartet die SP, dass auf Kündigungen verzichtet und sozial verträgliche Lösungen im Gespräch mit den Sozialpartnern gefunden werden.

Einige Stunden vor dem Gespräch zwischen der SP und Novartis überreichten die Arbeitnehmerverbände der Novartis-Leitung eine Petition mit über 16'000 Unterschriften und einen rund 100-seitigen Bericht. Darin werden Vorschläge gemacht, wie die Arbeitsplätze erhalten und gleichzeitig Einsparungen gemacht werden können. Die SP appelliert an die Novartis, ihre soziale Verantwortung wahr zu nehmen, die Vorschläge umfassend zu prüfen, zu würdigen und mit den Personalverbänden ernsthaft zu diskutieren, bevor Entscheide gefällt werden.

#### Weitere Auskünfte:

Martin Lüchinger, Präsident SP Basel-Stadt      079 303 96 18  
Martin Rüegg, Präsident SP Baselland      079 357 69 27